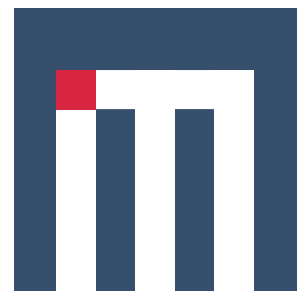


M K F S
MEDIEN
KOMPETENZ
FORUM
SÜDWEST



S T I F T U N G

Geschäftsbericht 2002

Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS)



MKFS Geschäftsbericht 2002



Impressum

Herausgeber

Stiftung MedienKompetenz Forum
Südwest (MKFS)

Redaktion

Peter Behrens (LPR), Sabine Feierabend
(MpFS, SWR), Dr. Walter Klingler (SWR),
Albrecht Kutteroff (LFK), Thomas Schmid (MKFS)

Layout

Design-Gruppe Fanz & Neumayer,
Schifferstadt

Druck

Druckerei Fortmann KG,
Speyer

Bildnachweis

Wir danken allen Projektbeteiligten
für die Bereitstellung des vielfältigen
Bildmaterials.

Vorwort

Die Förderung von Medienkompetenz ist ein allgemein anerkanntes, bedeutendes gesamtgesellschaftliches Anliegen. Die von der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz (LPR) sowie dem Südwestrundfunk (SWR) im Jahr 2001 gegründete Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) stellt sich dieser Aufgabe und befördert den Erwerb von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen im Südwesten, in den beiden Bundesländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Dabei verfolgt die Stiftung MKFS besonders zwei Ziele: Zum einen soll den Kindern und Jugendlichen, die vielfach über ein hohes Maß an technischen Fertigkeiten im Umgang mit Medien verfügen, deutlich gemacht werden, daß es darüber hinaus notwendig ist, eine kritische Distanz zu den dargebotenen Medieninhalten zu entwickeln. Mittlerweile sind unter dem Dach der Stiftung zahlreiche Projekte angesiedelt, die Kindern und Jugendlichen sonst kaum mögliche Partizipationsmöglichkeiten an der modernen Informationsgesellschaft erschließen. Dadurch werden sie darin bestärkt und gefördert, mit Medien zu arbeiten und sie selbst zu gestalten, anstatt sie nur passiv zu konsumieren. Zum anderen sollen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche auch die Möglichkeit erhalten, sich Fertigkeiten im Umgang mit Medien anzueignen. Dieser Geschäftsbericht dokumentiert die Tätigkeit der Stiftung MKFS

im Jahre 2002, im zweiten Jahr ihres Bestehens. Er dokumentiert, daß der SWR sowie die für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zuständigen Landesmedienanstalten LFK und LPR ideale Anknüpfungspunkte für die Unterstützung und Durchführung von Medienkompetenz-Projekten in den Bereichen Hörfunk, TV/Video/Film und Multimedia bieten. Die Stiftung vernetzt die bereits bestehenden Angebote der drei Stifter und entwickelt auf dieser Basis neue Projekte für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Ludwigshafen im Mai 2003



Prof. Peter Voß
Vorsitzender des Kuratoriums,
Intendant des Südwestrundfunks

Inhalt

I	Allgemeines	5
II	Partner der Stiftung MKFS (Auswahl)	7
III	Durch das MKFS geförderte Projekte	8
	☐ Hörfunk	8
	1.1. Pilotprojekt „Hörschulen“ der Stiftung Zuhören	8
	1.2. Hörfunk- und Multimediaprojekte der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg e.V.	8
	1.3. Hörfunk- und Multimediaprojekte im Medienzentrum des Jugendhilfswerks Freiburg e.V.	10
	☐ TV/Video- und Film-Projekte	12
	2.1. CU TV & Net 4th	12
	2.2. Medienkompetenz und Jugendschutz	13
	2.3. Medienpädagogische Früherziehung	14
IV	Förderpreis Medienpädagogik 2002	16
V	Infopool online	18
VI	Bildungsmesse „edut@in“	19
VII	Hambacher Mediendialog	19
VIII	Stiftungsorganisation	20
	☐ Kuratorium	20
	☐ Vorstand	20
	☐ Beirat	21
IX	Etat	21
X	Ausblick 2003	22

I

Allgemeines

Kinder und Jugendliche sind in ihrem Alltag heute mit einer Vielzahl von Medienangeboten konfrontiert. Unter den klassischen Medien ist vor allem das Fernsehen ein einflussreicher Sozialisationsfaktor. Aber auch die sogenannten Neuen Medien, wie z.B. das Internet, spielen in ihrem Alltag zunehmend eine bedeutende Rolle. Viele Kinder und Jugendliche bewegen sich neben der realen in virtuellen Welten am Computer und benutzen ganz selbstverständlich die neuen digitalen Kommunikationsformen. Die Fähigkeit, mit einer Vielzahl von Medienangeboten und -apparaten umzugehen, ist zu einer Schlüsselqualifikation der Informationsgesellschaft geworden, die Kindern und Jugendlichen so früh wie möglich mit auf den Lebensweg gegeben werden sollte.

Beim Erwerb von Medienkompetenz tritt aber häufig ein Missverhältnis zutage. Einerseits erlangen manche Kinder und Jugendliche auf spielerische Art ein solches Maß an technischen Fertigkeiten im Umgang mit Mediengeräten, dass sie Erwachsenen darin überlegen sind. Die Rollen verkehren sich: es sind die Älteren, die Lehrer, die im Umgang mit den modernen Informationstechnologien etwas von der heranwachsenden Generation lernen können. Andererseits zeigt sich aber auch, dass viele Jugendliche völlig unreflektiert mit den Medien und den darin dargebotenen Inhalten umgehen. Es muss daher ein gesellschaftliches Anliegen sein, ihnen ein kritisches Bewusstsein im Umgang mit Medienangeboten zu vermitteln. Nur so ist gewährleistet, dass sie als erwachsene mündige Bürger an Prozessen gesellschaftlicher und politischer Meinungsbildung in der Mediendemokratie teilhaben können.

Wenn es zutrifft, dass Medienkompetenz heute eine Schlüsselqualifikation ist, dann sollten alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Chancen haben, sie zu erwerben. Hier aber zeigt sich ein weiteres Missverhältnis. Sowohl in der Medienausstattung der Haushalte als auch in der Mediennutzung gibt es ein soziales Gefälle. Dies zeigen einschlägige Untersuchungen wie die KIM- und die JIM-Studien des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (MpFS).^{*} So haben Kinder und Jugendliche, die die Hauptschule besuchen, weniger Erfahrung im Umgang mit Computer und Internet als Gymnasiasten. Entsprechend bescheidener ist die Haushaltsausstattung in den Herkunftsfamilien dieser Jugendlichen.

An den beiden genannten Problemstellen setzt die Arbeit der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest (MKFS) ein. Zum einen sollen Kinder und Jugendliche nicht nur das technische Know-how erwerben, sondern auch im kritischen Umgang mit Medien Erfahrungen sammeln. Zum anderen sollen die Zugangsbarrieren zu den Medien, durch der der Gesellschaft eine Spaltung in „information rich“ und „information poor“ droht, abgebaut werden. Durch die Förderung von Medienkompetenz werden in einer medial vernetzten Welt Kindern und Jugendlichen angemessene Partizipationsmöglichkeiten in der Informationsgesellschaft erschlossen. Sie werden bestärkt und gefördert, Medienprodukte selbst zu gestalten, anstatt sie nur passiv zu konsumieren. Die Stiftungstätigkeit hat ihren Zweck erfüllt, wenn sie den Kindern und

Jugendlichen die ganze Bandbreite der aktiven, kreativen Gestaltungsmöglichkeiten, die die Medien heute bieten, erschließen hilft.

Ein erstes Ziel der Stiftung MKFS ist es daher, Projekte, die der Vermittlung von Medienkompetenz dienen, zu fördern. Die Stiftung will, zweitens, über medienpädagogische Angebote aktuell und umfassend informieren und zum fachlichen Austausch anregen. Die Stiftung versteht sich, drittens, als ein Forum, in dem Personen und Institutionen, die sich in der Medienkompetenzförderung engagieren, mit einander kommunizieren können.

Unter dem Dach des MKFS haben die sie tragenden Institutionen im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags, ihrer Zuständigkeit und der regionalen Gegebenheiten in den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz mittlerweile vieles getan, um der Verwirklichung dieser Ziele näher zu kommen und in Kooperation mit Partnern vor Ort medienpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen initiiert und durchgeführt.

So bietet das Land Baden-Württemberg mit seiner vielfältigen Radiolandschaft eine ideale Ausgangsbasis für die Durchführung von Hörfunkprojekten. Die Kooperation mit dem Jugendmultimedia des SWR DASDING und das Schulprojekt schoolsNet, das mit dem Jugendradio bigFM durchgeführt wird, sind hier zwei Beispiele.

In Rheinland-Pfalz wiederum ist die Ausgangsbasis im Bereich der optischen Medien Video/TV/Film besonders günstig.



Partner der Stiftung MKFS (Auswahl)

27 Offene Kanäle sowie im Aufbau befindliche Medienkompetenznetzwerke eröffnen hier zahlreiche Möglichkeiten für Kooperationsprojekte mit in der Medienkompetenzförderung engagierten Partnern im Land. Erwähnt sei hier das multimediale Schulfernsehen des SWR „Tape That“, das in Zusammenarbeit mit den Offenen Kanälen veranstaltet wird.

Der folgende Bericht dokumentiert die Tätigkeit im zweiten Jahr des Bestehens der Stiftung. Er macht deutlich, dass die unterschiedlichen Ansätze und Erfahrungen in den beiden Bundesländern unter dem Dach der Stiftung zu einem Transfer der Projekte führen, zu einer Vernetzung der beteiligten Institutionen und zu einem kommunikativen Austausch der beteiligten Pädagogen und Medienfachleute.

* Forschungsberichte des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (MpFS): KIM-Studie (Kinder und Medien, Computer und Internet – Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger sowie JIM-Studie (Jugend, Information, (Multi-) Media – Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger); www.mpfs.de

Die Stiftung MKFS, die vom Südwestrundfunk (SWR), der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) Baden-Württemberg sowie der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter (LPR) Rheinland-Pfalz getragen wird, hat für ihre Arbeit starke Kooperationspartner gewinnen können, zum Beispiel:

- Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz
- Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
- Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz
- Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg e.V.
- Freiwillige Selbstkontrolle Filmwirtschaft (FSK)
- Jugendhilfswerk Freiburg e.V.
- SWR DASDING
- bigFM
- Ständige Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden
- MedienkompetenzNetzwerk Südwestpfalz
- Stiftung Zuhören



Durch das MKFS geförderte

1 Hörfunk

1.1. Pilotprojekt „Hörschulen“ der Stiftung Zuhören

Im Frühjahr des Jahres 2002 wurde die Stiftung MKFS Mitglied der Stiftung Zuhören. Die Stiftung Zuhören wird getragen von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), dem Bayerischen Rundfunk, der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen), dem Hessischen Rundfunk sowie der Firma Sennheiser electronic. Das Zuhören als Kulturtechnik im Kontext von Bildung, Medien, Alltag, Wirtschaftsleben, Kunst und Kultur zu fördern, ist primäres Ziel der Stiftung. Zu ihrer Arbeit gehört die Gründung und Betreuung von Hörclubs an Grundschulen, für die sie vielfältige Angebote, wie z.B. Hörspiele, Hörbücher o.ä. bereitstellt.

Im Jahr 2002 wurden mit dem Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz (RLP) sowie den Landesmedienzentren aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg die Eckdaten für ein Pilotprojekt „Hörschulen“ entwickelt, in dessen Rahmen zunächst 20 Schulen aus beiden Bundesländern regelmäßig mit Materialien zur Hörerziehung versorgt werden. Der Südwestrundfunk will das Projekt, das im Frühjahr 2003 starten soll, mit Hörmaterialien sowie mit einem eigenen Sendetag im Programm von SWR 2 unterstützen.

1.2. Hörfunk- und Multimediaprojekte der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg e.V.

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg e.V. (LKJ) ist



Projekte

ein Zusammenschluss von 20 Organisationen und Initiativen aus der kulturellen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Seit 1987 veranstaltet die LKJ mit der Förderung der LFK, jetzt des MKFS, medienpraktische Workshops zum Thema Hörfunk. Das Angebot ist breit gefächert. Es umfasst ebenso Hörerziehung für Grundschulkindern wie Workshops an Jugendzentren, Projektstage an Schulen, Fortbildungen für Multiplikatoren sowie technischen Support. Wo immer möglich vermittelt die LKJ den Kontakt zu Radiosendern, die gelungene Produktionen von Kindern und Jugendlichen ins Programm nehmen.

Die Hörfunkarbeit soll möglichst verschiedene Zielgruppen ansprechen. Achtjährige Grundschüler besuchten Workshops der LKJ ebenso wie 20-jährige Jugendliche. Lernschwache Schüler produzierten ebenso Radiobeiträge wie Gymnasiasten. Damit hat die medienpädagogische Arbeit ein wesentliches Ziel erreicht, nämlich Kindern und Jugendlichen aus allen Altersstufen und Milieus einen Einblick in die Radio- und Multimediaarbeit zu verschaffen und vorhandene Zugangsbarrieren abzubauen.

Im Jahr 2002 wurden insgesamt 31 Projekte durchgeführt, von denen nachfolgend einige beschrieben werden. Schwerpunkte lagen bei Kinder- und Jugendredaktionen sowie den gemeinsam mit dem Jugendsender bigFM an Schulen durchgeführten Aktionstagen von „schoolsnet“. Darüber hinaus fanden Workshops zur Hörerziehung im Rahmen von Ferienprogrammen und in Jugendzentren statt. Weitere Projekte beschäftigten sich mit dem Thema „Sound auf einer Homepage“.



■ *Kinder- und Jugendredaktionen mit multimedialer Ausrichtung*

Die LKJ unterstützt den Aufbau fester Jugendredaktionen, z.B. „Kids on air“ in Reutlingen, „@irmail“ im Raum Sindelfingen/Böblingen und „Blitz“ in Karlsruhe. Die produzierten Beiträge werden zunächst auf der Homepage veröffentlicht, sollen jedoch auch von privaten Radioveranstaltern gesendet werden. So bestehen beispielweise erste Kontakte der „Blitz“ Karlsruhe mit dem SWR sowie mit RTL Radio, die in Zukunft ausgebaut werden können.

■ *„schoolsnet“*

ist ein Kooperationsprojekt der LKJ mit dem Jugendsender bigFM. Einmal im Monat veranstaltet „schoolsnet“ an einer Schule in Baden-Württemberg oder in Rheinland-Pfalz einen Aktionstag. Moderatoren von bigFM zeigen den Schülern, wie man Umfragen durchführt und Radio-Beiträge „baut“, und vermitteln ihnen so einen lebendigen Einblick in die Radioarbeit. Dabei entstehen am Computer zwei bis drei Sound-Clips, die dann im Radio zu hören sind. Der Aktionstag wird mit einem Besuch im Stuttgarter Studio von bigFM abgeschlossen. Die Kooperation soll im kommenden Jahr 2003 fortgesetzt werden, vermehrt auch an Schulen in Rheinland-Pfalz.

■ *Projekte und Fortbildung im Bereich Hörerziehung*

Grundschulen, Erzieherinnen-Schulen und öffentliche Einrichtungen der Jugendbildung vermelden einen regelmäßigen Bedarf an Angeboten zur Hörerziehung für Kinder, aber auch als Fortbildungen für Pädagogen.

1 „studio“

2 „Kids on air“



3 „soundwalk“

Im Jahr 2002 führte die LKJ hierzu verschiedene Schnupperkurse mit Grundschulkindern durch, darunter ein offen ausgeschriebener Nachmittag an der Volkshochschule Gärtringen, und veranstaltete darüber hinaus zwei Fortbildungen für Erzieherinnen.

- 1 Projekt Bandsalat
- 2 Projekt Schulbesuchstag
- 3 Einzelprojekt
- 4 Kinderredaktion

■ *Soundpages & soundnezz*

Das Projekt „Soundpages“ wurde konzipiert, um Jugendlichen die multimedialen Möglichkeiten des Internet näher zu bringen. Es wurde im Jugendhaus Malsch (bei Karlsruhe) in den Herbstferien durchgeführt. Dabei produzierten die Jugendlichen eigene O-Ton-Beiträge und befassten sich mit digitaler Bildbearbeitung und der Gestaltung einer Homepage, die in Kürze auf der Site von soundnezz präsentiert wird. Ein weiteres Projekt „klingende Homepage“, das die LKJ gemeinsam mit dem Stadtjugendring Ulm organisierte, wird 2003 abgeschlossen sein.

Ende des Jahres 2002 wurde das Internet-Angebot www.soundnezz.de freigeschaltet. Gemeinsam mit dem Jugendhilfswerk Freiburg, der PH Freiburg und dem Studentenwerk Freiburg gestaltete die LKJ eine Website, auf der Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Musik- und Hörfunkproduktionen präsentieren können. Daneben bietet die Plattform vielfältige Informationen zu Projekten, Veranstaltungen, Seminaren und Materialien. Ziel ist darüberhinaus der Informationsaustausch und die Vernetzung mit anderen Projektorganisationen und Internetplattformen.



1.3. Hörfunk- und Multimediaprojekte im Medienzentrum des Jugendhilfswerks Freiburg (JHW)

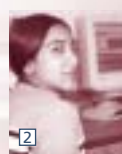
■ *Jugend und Rundfunk*

Das Jugendhilfswerk Freiburg (JHW) setzt sich seit 50 Jahren dafür ein, die Chancen junger Menschen zu verbessern. Das Medienzentrum des Jugendhilfswerkes richtet daher sein Angebot vorwiegend an Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebenslagen.

Dies gilt auch für das Projekt „Jugend und Rundfunk“, dessen Schwerpunkt auf der handlungsorientierten Medienarbeit liegt. Neben der aktiven Handhabung von Computer und Video lernen die Teilnehmer insbesondere das Medium Radio in seiner Funktionsweise zu durchschauen und selbst – kritisch wie kreativ – mit ihm umzugehen.

Durch die Radioarbeit sollen die Jugendlichen befähigt werden, selbständig Umfragen, Interviews, Hörspiele und komplette Radiobeiträge zu produzieren. Indem diese Beiträge von lokalen Radiosendern, wie z.B. FR1 und Radio Dreyeckland gesendet werden, sollen die Jugendlichen Selbstbestätigung erfahren. Hinzugekommen ist die Möglichkeit, die selbstproduzierten Beiträge über die neu geschaffene Audioplattform www.soundnezz.de im Internet zu präsentieren.

Die Projektarbeit greift gezielt Themen auf, die den Interessen, Lebensbedingungen und Problemen der beteiligten Kinder und Jugendlichen entsprechen und bietet ihnen die Chance, sich über den Umgang mit den Medien mit den sie



betreffenden Fragen auseinander zu setzen. Dies fördert gleichermaßen die Ausbildung medialer wie sozialer Kompetenzen. In bestimmten Fällen kann die Projektarbeit den Jugendlichen sogar zur Entwicklung einer beruflichen Perspektive verhelfen.



Hintergrundwissen als auch praktische Arbeit mit analogen Aufnahmegegeräten und dem digitalen Audioschnitt am Computer mit dem Programm „Cut-master“. Die Gruppenarbeit fördert zugleich die Teamfähigkeit der Kinder.



■ *Fortlaufende Gruppen*

Ein kontinuierliches Moment der Radioarbeit stellen die wöchentlich stattfindenden Redaktionsgruppen für zwei verschiedene Altersstufen dar. Sie ermöglichen Kindern und Jugendlichen, die nicht in Institutionen oder Verbänden eingebunden sind, sich intensiv mit Hörfunkproduktionen zu beschäftigen.

Die Jugendredaktion „bandsalat“ ist ein offenes medienpädagogisches Gruppenangebot für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Die Teilnehmer treffen sich einmal in der Woche für zwei Stunden, um gemeinsam Radiobeiträge zu produzieren. Die Jugendlichen von „bandsalat“ erarbeiten sich bei ihren Treffen journalistische, redaktionelle sowie technische Fertigkeiten, die sie durch Konzeption und Produktion von Radiobeiträgen in die Praxis umsetzen. Die interessantesten Beiträge werden von regionalen Radiostationen ins Programm übernommen.

Die **Kinderredaktion** des JHW Medienzentrums besteht seit Oktober 2002. Mit diesem offenen Angebot sollen Kindern im Alter von 10–13 Jahren journalistische Grundtechniken in verschiedenen Radiogenres vermittelt werden. Dies beinhaltet sowohl theoretisches

■ *Schulbesuchstage*

Um die Zielgruppe der sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen zu erreichen, arbeitet das Medienzentrum gezielt mit Hauptschulen und berufsfördernden Institutionen zusammen. Im Rahmen von Schulbesuchstagen können sich einzelne Schulklassen und ihre Lehrer über die Arbeit des Medienzentrums in den Bereichen Video, Computer, Musik und Radio informieren.

■ *Einzelprojekte*

Neben den fortlaufenden Gruppen und den Schulbesuchstagen bietet das Medienzentrum des JHW vielfältige Einzelprojekte an. Dazu gehörten im Jahr 2002 z.B. ein Workshop für Mädchen „Girls on air“. Dabei wurde ein 30-minütiger Beitrag für eine Kindersendung bei Radio Dreieckland zusammengestellt. Die Mädchen lernten einige journalistische Formen und die Technik zur Herstellung von Audio-Beiträgen kennen.

Im Rahmen eines Festtags für alle Kinder der Stadt Freiburg war das Medienzentrum mit einem Angebot „Radio Kikudo“ präsent, bei dem die Kinder Radiobeiträge produzieren konnten, die über Lautsprecher auf dem Gelände des Kinderkunstorfes gesendet wurden und anschließend auch von Radio Dreieckland.



1

2

3

2 TV/Video- und Film-Projekte

Während der Schwerpunkt der Projektarbeit in Baden-Württemberg derzeit noch im Hörfunkbereich liegt, bestehen für TV/Video- und Film-Projekte in Rheinland-Pfalz besonders günstige Voraussetzungen. Möglich wird dies durch ein flächendeckendes Angebot an Offenen Kanälen und die damit verbundene Erfahrung mit Video-Projekten. Eine weitere Voraussetzung wird durch die LPR geschaffen, die in zwei rheinland-pfälzischen Regionen über den Aufbau von Medienkompetenz-Netzwerken medienpädagogische Projekte in schulischen und außerschulischen Einrichtungen fördert. Darüber hinaus bietet die LPR Video-Projekte an Ganztagschulen an, die im Jahr 2002 in Rheinland-Pfalz flächendeckend eingeführt wurden.

Besonders erwähnenswert ist das Projekt, das das Schulfernsehen des SWR in Kooperation mit den Offenen Kanälen in Rheinland-Pfalz durchführt. Die Sendung „OK – Tape That“ wird alle 4 bis 6 Wochen in einem anderen Offenen Kanal mit Schulen vor Ort in Rheinland-Pfalz

produziert. Auf Anregung der Stiftung wurde gemeinsam mit der LFK, dem LMZ Baden-Württemberg sowie dem SWR ein Konzept entwickelt, wie auch in Baden-Württemberg ein ähnliches Projekt realisiert werden könnte.

Im Berichtsjahr hat die Stiftung drei Projekte im Bereich TV/Video und Film gefördert.

2.1. CU TV & Net 4th

CU – TV & NET 4th (kurz „CU“) ist ein Modellprojekt, bei dem erprobt wird, wie ein medienpädagogisches Angebot mit dem Schwerpunkt Video/TV in das Angebot von Ganztagschulen sowie in die außerschulische Jugendarbeit integriert werden kann. Ziel von CU ist es, Jugendliche dazu zu befähigen, eigene TV-Sendungen redaktionell und technisch zu gestalten. Träger des Projekts ist das Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der JugendKunst-Werkstatt e.V. Koblenz (JuKuWe). Gefördert wird das Projekt vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend sowie der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest. Die Laufzeit des Projektes umfasst den Zeitraum vom Juli 2002 bis Dezember 2003.

Die erste Sendung von CU-TV wurde am 21. November 2002 im Offenen Kanal Koblenz ausgestrahlt. Am 26. November 2002 erfolgte die offizielle Projektprä-

- 1 CU-Schnittvorbereitungen
- 2 Schriftliche Befragung der Schüler nach einer Filmdiskussion.
- 3 Schulklasse in den Prüf-räumen der FSK.

sentation im Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz in Koblenz im Beisein von Vertretern des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz, Vertretern des rheinland-pfälzischen Landtags und des medienpolitischen Ausschusses, dem Oberbürgermeister der Stadt Koblenz sowie Entscheidungsträgern aus Schulen und Kommunalverwaltungen.

Bereits nach wenigen Monaten Projektzeit wurde deutlich, dass die Verbindung von Medienkompetenzförderung für jugendliche Mediennutzer und der integrative Ansatz der Ganztagschule neue, fruchtbare Möglichkeiten des Lernens eröffnen. Die Arbeit in den schulischen Gruppen zeigte insbesondere, dass Videoarbeit projektorientiertes Lernen fördert. Jeder Jugendliche muss sich in ein Team integrieren und kann mit seinen spezifischen Fähigkeiten zum Erfolg des Gesamten beitragen.

Bei der Vorstellung dieses Projektes im Beirat der Stiftung wurde von Vertretern aus Baden-Württemberg das Interesse geäußert, ein vergleichbares Projekt auch in diesem Bundesland zu etablieren. Erste Gespräche darüber wurden bereits geführt. Daher soll die Laufzeit dieses Pilotprojekts um ein Jahr verlängert werden, um weitere Erkenntnisse darüber sammeln zu können, wie sich das Projekt in der Praxis bewährt und wie es nach Baden-Württemberg transferiert werden kann.

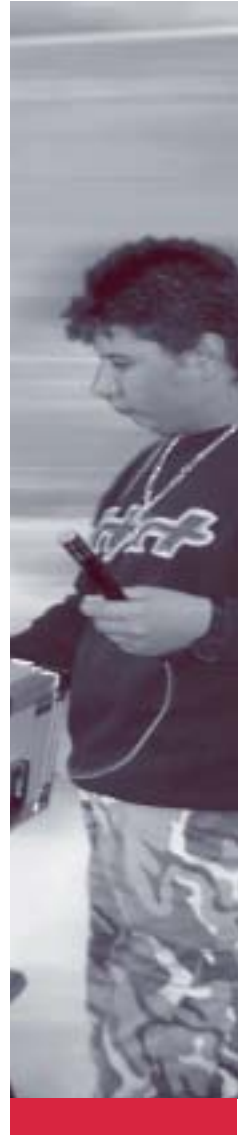


2.2. Medienkompetenz und Jugendschutz – Kinder und Jugendliche beurteilen die Wirkung von Kinofilmen

Viele Spielfilme im Kino wenden sich an jugendliche Konsumenten. Kinofilme haben Jugendkulturen beeinflusst und Generationen mitgeprägt. Auch Kinofilme können Leitbilder vermitteln, wirken in die Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen hinein und sind mitbestimmend für ihre Identitätsbildung und Lebensorientierung.

Das Projekt „Medienkompetenz und Jugendschutz – Kinder und Jugendliche beurteilen die Wirkung von Kinofilmen“ hatte zum Ziel, die Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit Filmen zu fördern und sie in Gesprächen zu einem Vergleich von filmischer und eigener Realität anzuregen.

Spielfilme, die jugendtypische Geschichten erzählen, treffen unmittelbar die Interessenlage der 12- bis 16-Jährigen. Auf die verschiedenen Themen Gewalt, Sexualität, Geschlechterrollen und Drogen reagierten die Mädchen und Jungen im Rahmen dieses Projektes besonders sensibel. Beeindruckt waren sie vor allem von realitätsnahen, authentischen Darstellungen, die an ihre Alltagserfahrungen anknüpfen. Nachzuvollziehen, wie filmische Vorbilder mit Problemen des Erwachsenwerdens umgehen, empfanden sie als wichtig und bereichernd für ihre eigene Lebenssituation.



Gefördert und durchgeführt wurde das Projekt vom Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz, den Ständigen Vertretern der Obersten Landesjugendbehörden, der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK), der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz sowie der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS). Die Projektreihe umfasste zwölf Veranstaltungen mit 350 Schülern und Schülerinnen im Alter von 12 bis 16 Jahren, die mit Prüfern der FSK Filme aus den unterschiedlichsten Genres sichtigten und diskutierten.

1
Doris Ahnen
Ministerin für Bildung,
Frauen und Jugend
Rheinland-Pfalz

2
Manfred Helmes
Direktor Landeszentrale für
private Rundfunkveranstalter,
Mitglied des Kuratoriums der Stiftung
MedienKompetenz Forum
Südwest

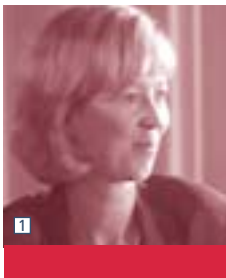
3
Kindergarten Dahn,
Bilder erleichtern den
Bezug zur Fremdsprache
und Musik spielt eine
große Rolle.

Die Abschlussveranstaltung des Projektes fand am 17. September 2002 in Neustadt statt. Vier Schulklassen unterschiedlicher Schulformen diskutierten den Film „Billy Elliot – I Will Dance“ sowie allgemeine Fragen des Jugendschutzes u.a. mit der rheinland-pfälzischen Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend, Doris Ahnen, und Manfred Helmes, Direktor der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter (LPR). Über das Projekt „Medienkompetenz und Jugendschutz –

Kinder und Jugendliche beurteilen die Wirkung von Kinofilmen“ wurde eine Dokumentation erstellt. Aufgrund der gewonnenen positiven Erfahrungen hat die Stiftung zusammen mit der FSK ein analoges Nachfolgeprojekt für 2003 konzipiert und im Beirat der Stiftung vorgestellt. Es wird sich diesmal mit Filmen für die Altersgruppe der 4- bis 12-Jährigen befassen.

2.3. Medienpädagogische Früherziehung

Ein weiteres von der Stiftung MKFS gefördertes Projekt „Medienpädagogische Früherziehung“ läuft seit Juni 2002. Es wird getragen vom MedienKompetenzNetzwerk Südwestpfalz. Ziel des Projektes ist es, in der an Frankreich angrenzenden Region deutsche und französische Kindergartenkinder mit Unterstützung des Mediums Video/TV frühzeitig mit der Sprache des Nachbarn vertraut zu machen. Per Video wird die Spracherziehung in den Kindergärten dokumentiert und die dort geleistete



pädagogische Arbeit gefilmt. Die Kinder werden aktiv in die Videoarbeit mit einbezogen, lernen auf spielerische Art und Weise mit der Kamera umzugehen und kommen ganz nebenbei mit der unbekannteren Nachbarsprache in Berührung. Die produzierten Sendebeiträge mit dem Titel „Bonjour, mes amis“ werden auf Elternabenden und kommunalen Veranstaltungen präsentiert und im Offenen Kanal ausgestrahlt. Drei Projekte wurden bereits abgeschlossen; zwei weitere in Pirmasens und Zweibrücken sind in Vorbereitung.





Zum vierten Mal in Folge – zum ersten Mal in Verantwortung der Stiftung MKFS – wurde in diesem Jahr der mit insgesamt EUR 6.000,- dotierte „Förderpreis Medienpädagogik“ für Projekte und Arbeiten aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg verliehen. In den vier ausgeschriebenen Kategorien teilten sich insgesamt sieben Projekte das Preisgeld und erhielten im Rahmen der Lernsoftwaremesse edut@in in Karlsruhe am 13. November die Auszeichnung. Die Stiftung MKFS zeichnet mit dem Förderpreis Medienpädagogik Projekte und Arbeiten aus, die besonders geeignet sind, den Erwerb von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Eine vierköpfige Jury entschied über die Preisträger des Jahres 2002:

- Dr. Detlef Garbe, der Vorsitzende des Beirates der Stiftung MKFS
- Jochen Mack, SWR Rundfunkrat
- Stefan Weinert, Vorsitzender des Ausschusses für Jugendschutz und Programmangelegenheiten der LPR
- Peter Wittemann, Vorsitzender des Medienpädagogischen Ausschusses der LFK.

Im Jahr 2002 wurden insgesamt 72 Projekte und Arbeiten aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz eingereicht. Die überwiegende Zahl der Beiträge kam aus dem schulischen Bereich (43).

In der Kategorie „Kinder im Kindergartenalter (3 – 6 Jahre)“ wählte die Jury das Videoprojekt „Was die Eltern nie zu sehen bekommen“ des Katholischen Kindergartens St. Margarita aus Neustadt/Wied aus. Besonders die Trickszenen, die von

2002

den Kindern maßgeblich mitgestaltet wurden, hatten die Jury überzeugt.

In den übrigen drei Kategorien wurden jeweils zwei Preisträger ausgezeichnet.

In der Kategorie „Kinder im Grundschulalter“ erhielt die dritte Klasse der Grund- und Hauptschule St. Martin in Metloch eine Auszeichnung für ihre Radiosendung zum Thema „Wald“. Außerdem wurde die Klasse 4c der Lothar-von-Kübel Grund- und Hauptschule in Sinzheim in dieser Kategorie für ihre digitale Schülerzeitung ausgezeichnet.

In der Kategorie „Kinder und Jugendliche der Orientierungsstufe und Sekundarstufe I (10 – 16 Jahre) wurden zwei außerschulische Arbeiten prämiert. Das Kreisjugendamt Ludwigshafen erhielt für das Video „Horrortrip im Jugendtreff“, erarbeitet von einer Jugendgruppe aus Schifferstadt, eine Auszeichnung. Der zweite Preisträger kam aus Baden-Württemberg. Die Bischof-von-Lipp-Schule, Mulfingen, sowie die Hochschule für Sozialwesen in Esslingen erhielten für ihr Radioprojekt „Erziehung nach Auschwitz“ den Preis in dieser Kategorie.

Wiederum zwei Schulen wurden in der vierten Kategorie „Jugendliche der Sekundarstufe II (16 – 19 Jahren)“ geehrt. Die ifm Journalistenschule aus Bruchsal erhielt gemeinsam mit dem Karl-Friedrich-Gymnasium in Mannheim die Auszeichnung für den Radiowettbewerb „Er ist wie du – Schule gegen Rassismus“. Für das Video „22. Oktober 1940 – Was bleibt?“ wurde die Willy-Hellpach-Schule in Heidelberg ausgezeichnet.

Zusätzlich vergab die vierköpfige Jury einen Sonderpreis an die Fachhochschule für Technik in Esslingen für das Projekt „Computer Club House Esslingen (CCE)“. Das CCE zeichnet sich durch sein gelungenes pädagogisch-didaktisches Konzept aus, dass Kindern und Jugendlichen einen einfachen Zugang zu Computern und Internet ermöglicht.

Die Stiftung MKFS hat die preisgekrönten Projekte des Jahres 2002 mit finanzieller Unterstützung der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH, die die edut@in durchführt, auf einer CD-ROM dokumentiert.





V

Infopool online

Dem Ziel, über Institutionen und Personen, die mit ihren Aktivitäten und Angeboten in der Medienkompetenzförderung engagiert sind, aktuell zu informieren, dient der Internetauftritt der Stiftung mit dem neu entwickelten Infopool.

Neben Informationen zu Einrichtungen und Ansprechpartnern bietet der Infopool Angaben zu medienpädagogischen Projekten, Materialien, Wettbewerben und Veranstaltungen. Diese Informationen können getrennt nach den Bildungsbereichen Vorschule, Schule, außerschulische Bildung und Hochschule jeweils für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz recherchiert und abgerufen werden. Mit der Aufgliederung in die verschiedenen Bildungsbereiche werden die Aktivitäten in diesen Praxisfeldern zielgerecht vernetzt. Gleichzeitig wird der fachliche Austausch zwischen den in der Medienkompetenzförderung aktiven Personen und Institutionen angeregt und gefördert.

Der Infopool richtet sich an Pädagogen, Lehrkräfte, Studierende, Eltern, Vertreter aus Wissenschaft und Bildung sowie an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Thema Medienkompetenz interessieren. Er ist zentraler Bestandteil des Internetauftritts der Stiftung MKFS (www.mkfs.de). Er wurde im November 2002 online geschaltet und wird ständig aktualisiert und überarbeitet.



Bildungsmesse „edut@in“

Um den gesellschaftliche Dialog über medienpädagogische Themen und Belange anzustoßen und die Kommunikation der Fachleute auf diesem Gebiet zu beleben, ist die Stiftung MKFS mit der Bildungsmesse „edut@in“ eine strategische Partnerschaft eingegangen. Die edut@in wird von der Karlsruher Messe und Kongress GmbH veranstaltet und fand vom 11. bis 13. November 2002 in Karlsruhe statt. Sie ist zugleich Fachmesse und Kongress für Edutainment, Lernsoftware und elektronische Spiele in Unternehmen, Schule und Freizeit. Zwar ist sie bundesweit ausgerichtet, spricht aber insbesondere Pädagogen und Schüler im südwestdeutschen Raum an. Da die Zielgruppe der edut@in sich mit der der Stiftung MKFS überschneidet und die edut@in mit ihrem Standort Karlsruhe für die Stiftung zwischen den beiden Bundesländern ideal gelegen ist, ist sie Sponsor der edut@in und damit auch Mitglied im Programmbeirat der Bildungsmesse geworden. Neben geeigneten Rahmenbedingungen für die Verleihung des Förderpreises Medienpädagogik hat die Stiftung MKFS damit die Möglichkeit erhalten, sich selbst und die von ihr geförderten Projekte vor Ort zu präsentieren.

Am Mittwoch den 13. November 2002 hielt der Vorsitzende des Beirates der Stiftung, Dr. Detlef Garbe, den zentralen Eröffnungsvortrag der edut@in zum Thema „Medienkompetenz praktisch – zur Umsetzung von Kompetenzniveaus in Unterricht und Fortbildung“. Anschließend wurde unter reger Beteiligung von Schülern und Lehrern der Förderpreis Medienpädagogik verliehen. Im Rahmen des Kongressangebotes richtete die Stiftung dann für die Besucher der edut@in ein Panel zum Thema „Medienerziehung in der Schule“ ein.

An jedem der drei Messetage hatte ein anderes von der Stiftung gefördertes Projekt die Gelegenheit, seine Arbeit am MKFS-Stand vorzustellen. So produzierten jugendliche Teilnehmer der Projekte „radio action“ und „Jugend und Rundfunk“ Beiträge über die edut@in, die über ein Messeradio gesendet wurden. Am dritten Tag stellte sich das Kindermedienprojekt aus Koblenz, CU TV & Net 4th, den Messebesuchern vor.



Hambacher Mediendialog

Nachdem die Stiftung die konzeptionellen Vorbereitungen für eine eigene Veranstaltung bereits im Vorjahr getroffen hatte, fand am Freitag, 7. Juni 2002 der 1. Hambacher Mediendialog statt. Ziel der Veranstaltung auf dem Hambacher Schloss ist es, den Beiratsmitgliedern und darüber hinaus Vertretern aus Wirtschaft, Bildung, Politik und Wissenschaft ein Forum für den Meinungsaustausch in Fragen der Medienkompetenz zu bieten. Den Festvortrag hielt der Sozialwissenschaftler und Philosoph Prof. Dr. Hermann Lübke. Er zog vor über 200 Teilnehmern aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz eine kritische Bilanz über den medialen und gesellschaftlichen Wandel der letzten Jahrzehnte.

Der Festvortrag wurde von der Stiftung MKFS in einer Broschüre dokumentiert, die über den kopaed-Verlag, München oder im Buchhandel erhältlich ist.



1 Kuratorium

Dem Kuratorium gehören der Präsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), Dr. Thomas Hirschle, der Direktor der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz (LPR), Manfred Helmes, sowie der Intendant des Südwestrundfunks (SWR), Prof. Peter Voß, an.

Der Intendant des SWR hatte im Jahr 2002 den Vorsitz des Kuratoriums inne. Das Kuratorium tagte im Berichtszeitraum ein Mal. Der Vorsitz wird im Jahr 2003 an den Präsidenten der LFK, Dr. Thomas Hirschle, übergehen.

In der Sitzung am 7. Juni 2002 entlastete das Kuratorium den Vorstand und nahm den Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung 2001 der Stiftung MKFS entgegen. Außerdem berief das Kuratorium 13 Mitglieder aus Wissenschaft, Bildung, Politik und Wirtschaft und den Gremien der beteiligten Stifter in den Beirat der Stiftung.

2 Vorstand

Die Mitglieder des dreiköpfigen Vorstands sind der Leiter der Abteilung Medienforschung des SWR, Dr. Walter Klingler, zugleich Vorsitzender des Vorstands, der Leiter der Abteilung Kommunikationswissenschaft der LFK, Albrecht Kutteroff, sowie der Leiter der Abteilung Medienkompetenz/Offene Kanäle der LPR, Peter Behrens. Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum drei Mal. Er verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Satzung. Der Vorstand bereitet insbesondere die Beschlüsse des Kuratoriums vor und sorgt für deren Durchführung.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Vorstands stand die weitere Profilierung der Stiftungstätigkeit. Um die zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einsetzen zu können, hat der Vorstand die Aktivitäten der Stiftung auf Projekte, die Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen fördern, beschränkt.

Die Stiftung hat für die Umsetzung der Stiftungsaufgaben und zur Unterstützung des Vorstands Thomas Schmid (LPR) als ihren Geschäftsführer bestellt.

3 Beirat

Die Stiftungssatzung sieht neben den beiden Organen Kuratorium und Vorstand einen Beirat vor, dem maximal 15 Personen angehören und dessen Mitglieder die Bereiche Wissenschaft, Bildung, Politik und Wirtschaft vertreten sollen. Die Einbindung eines Beirats mit vielfältigem Sachverstand ermöglicht den fachlichen Austausch und schafft die Basis für ein Netzwerk der Medienkompetenz.

Die Berufung der Beiratsmitglieder durch das Kuratorium erfolgte am 7. Juni 2002. Dem Beirat der Stiftung MKFS gehören folgende Personen an:

- Prof. Dr. Michael Charlton, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg
- Dr. Detlef Garbe, Dr. Garbe Consult
- Dr. Matthias Hensel, Vice President Communication BASF AG
- Hanns-Georg Helwerth, stellv. Direktor Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
- Dr. Dieter Kerber, Direktor Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz
- Hans Lambert, Vorsitzender des SWR-Rundfunkrates
- Dr. Lorenz Menz, Verwaltungsratsvorsitzender des SWR
- Renate Pepper, MdL, Vorsitzende der Versammlung der LPR
- Prof. Harald Pulch, Institut für Mediengestaltung und Medientechnologie, Mainz
- Gabriele Röthemeyer, Geschäftsführerin MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbh

- Klaus Rüter, Chef der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz
- Hermann Strampfer, Staatsministerium Baden-Württemberg
- Peter Wittemann, Vorsitzender Medienpädagogischer Ausschuss der LFK.

Auf Vorschlag der LFK, die satzungsgemäß das Vorschlagsrecht hat, wurde in der konstituierenden Beiratssitzung am 7. Juni 2002 Dr. Detlef Garbe zum Vorsitzenden des Beirates und Hanns-Georg Helwerth zum stellvertretenden Vorsitzenden des Beirates gewählt. In der ersten Sitzung am 23. September 2002 befasste sich der Beirat mit einer Reihe von Projektvorschlägen für die weitere Stiftungstätigkeit im Jahr 2003. Die Empfehlungen des Beirates wurden bei den inhaltlichen Planungen für das Jahr 2003 berücksichtigt.



Etat

Stiftung MKFS Finanzübersicht:

Die Stiftung finanziert sich bis einschließlich 2004 aus jährlichen Zuwendungen der drei Stifter. Im Jahr 2002 konnte die Stiftung Finanzmittel in Höhe von ca. 250.000 EUR für die Erreichung der Stiftungsziele bereitstellen.

Diese verteilen sich wie folgt:

Förderung von Hörfunk und TV/Video und Filmprojekten	200.000,- EUR
Veranstaltungen; Förderpreis Medienpädagogik	35.000,- EUR
Netzwerk Medienkompetenz	10.000,- EUR
Publikationen	5.000,- EUR



Ausblick 2003

Die Stiftung hat die für das Jahr 2002 avisierten Ziele in wesentlichen Punkten erreicht. Dazu gehört insbesondere der Ausbau der Förderstrategie mit einer klaren inhaltlichen Fokussierung auf der Medienkompetenzförderung bei Kindern und Jugendlichen.

Im Vergleich der beiden Bundesländer hat sich gezeigt, dass Rheinland-Pfalz von den in Baden-Württemberg in der Radioarbeit gemachten Erfahrungen profitiert. Umgekehrt kann Baden-Württemberg im Bereich Film/Video/TV von Rheinland-Pfalz lernen. Der Transfer von Projekten von einem Bundesland in das andere wurde in Angriff genommen und bei einigen Maßnahmen bereits umgesetzt. Hierbei leistet der Beirat durch die mannigfachen Kompetenzen seiner Mitglieder wertvolle Unterstützung.

Die Vernetzung der Aktivitäten wird im Jahr 2003 weiter vorangetrieben werden. Mittelfristig wird auch eine inhaltliche Erweiterung der Aktivitäten um das Themenfeld „Internet/Multimedia“ angestrebt.

Neben der Förderung von Projekten und ihrem Austausch zwischen den beiden Bundesländern gilt es nun insbesondere, den persönlichen und institutionellen Austausch zu intensivieren. Ein Ansatz dazu ist der „Runde Tisch Schulhörfunk“, der auf Einladung der Stiftung erstmals zusammenkam. An diesem Treffen nahmen Mitarbeiter der Landesmedienzentren aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie Vertreter außerschulischer Einrichtungen, die in der Medienpädagogik tätig sind, teil. Die Stiftung konnte dabei insbesondere für

künftige Video-Projekte Kontakte zwischen Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg vermitteln.

Für das Jahr 2003 hat die Stiftung auch das Ziel, den Infopool weiter auszubauen und interessierte Institutionen in die Pflege und den Ausbau des Infopools einzubinden. Dies wird zu einer weiteren Vernetzung der Aktivitäten im Bereich Medienkompetenz im Südwesten führen.



Kuratorium

Manfred Helmes, Direktor LPR
Dr. Thomas Hirschle, Präsident LFK
Prof. Peter Voß, Intendant SWR

Vorstand

Dr. Walter Klingler, SWR (Vors.)
Peter Behrens, LPR
Albrecht Kutteroff, LFK

Mitglieder der Stiftung

Landesanstalt für Kommunikation Baden-
Württemberg (LFK)
Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart
Fon: 07 11 / 6 69 91-0
Internet: www.lfk.de

Landeszentrale für private
Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz (LPR)
Turmstrasse 8
67059 Ludwigshafen
Fon: 06 21/ 52 02-0
Internet: www.lpr-online.de

Südwestrundfunk
Neckarstraße 230
70190 Stuttgart
Fon: 07 11 / 9 29-0
Internet: www.swr.de

MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS)

Geschäftsstelle
c/o Landeszentrale für private
Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz (LPR)
Geschäftsführer Thomas Schmid
Turmstrasse 8
67059 Ludwigshafen
Fon: 06 21 / 52 02-271
Fax: 06 21 / 52 02-279
eMail: info@mkfs.de
Internet: www.mkfs.de

Beirat

Das Kuratorium und der Vorstand werden durch einen Beirat unterstützt. Dem Beirat gehören Mitglieder aus den Bereichen Bildung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft an.

- Prof. Dr. Michael Charlton
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Psychologisches Institut
- Dr. Detlef Garbe
(Vorsitzender)
Geschäftsführer Dr. Garbe Consult
- Dr. Matthias Hensel
Vice President Communication
BASF AG Unternehmens-
kommunikation
- Hanns-Georg Helwerth
(stellvertr. Vorsitzender)
stellvertr. Direktor Landesmedien-
zentrum Baden-Württemberg
- Dr. Dieter Kerber
Direktor Landesmedienzentrum
Rheinland-Pfalz
- Hans Lambert
Vorsitzender des SWR-Rundfunkrates
- Dr. Lorenz Menz
Verwaltungsratsvorsitzender des SWR
- Renate Pepper, MdL
Vorsitzende der Versammlung der LPR
- Prof. Harald Pulch
Institut für Mediengestaltung und
Medientechnologie
- Gabriele Röthemeyer
Geschäftsführerin MFG Filmförderung
Baden-Württemberg
- Klaus Rüter
Staatssekretär, Chef der Staatskanzlei
des Landes Rheinland-Pfalz
- Hermann Strampfer
Ministerialdirigent
Staatsministerium Baden-Württemberg
- Michael Tenbusch
Burda Broadcast Media GmbH
- Peter Wittemann
Vorsitzender Medienpädagogischer
Ausschuss der LFK

Stand: 14. Mai 2003



MKFS Geschäftsbericht 2002

M K F S
MEDIEN
KOMPETENZ
FORUM
SÜDWEST



Turmstrasse 8
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 52 02 - 271
Fax: 06 21 / 52 02 - 279
eMail: info@mkfs.de
Internet: www.mkfs.de